

Butzbach (Landkreis Wetterau)			
1	Einwohner	Verwaltung	
14	Ortsteile	0	Mitarbeiter zuzügl. 0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
126 km	Straßennetz	10	Kindergärten mit 515 Plätzen
Eigenbetriebe für		1	Jugendzentrum 0 Seniorenheime
über Landkreis		12	Stadthallen 2 Bürgerhäuser
Zweckverband für		2	Freibäder 1 Hallenbad
Privatisierung Wasser, Abfall		2	Sporthallen 16 Sportplätze
Eigengesellschaft für		1	Museum 0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%

1%

keine Antwort

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

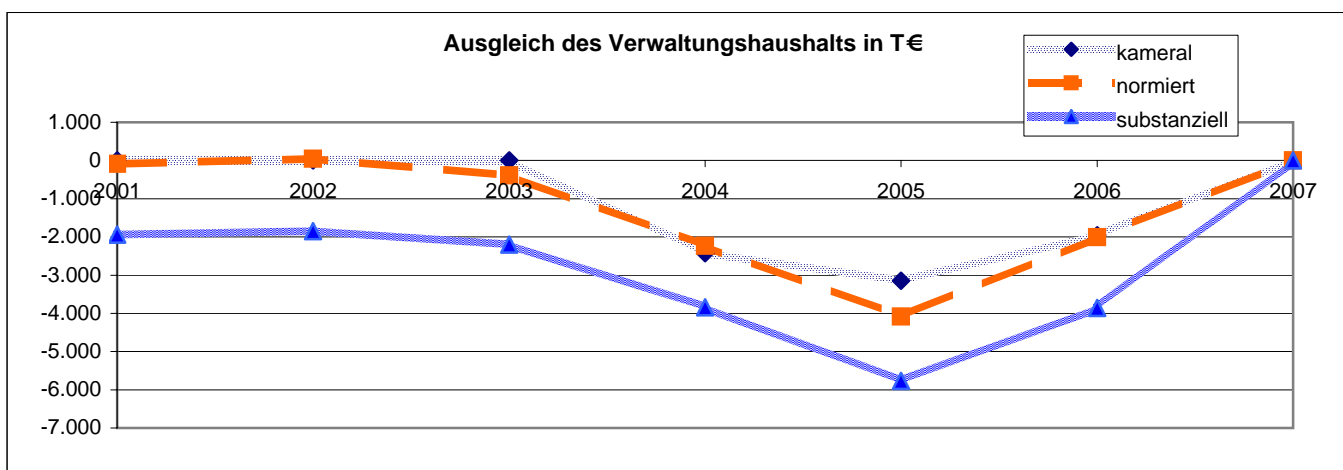
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
		24.842	25.271	25.192	25.240	25.288	25.360			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	33.389	36.382	37.109	34.556	35.036	37.194		213.666	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	33.389	36.382	37.109	36.979	38.186	39.149		221.193	
Defizit kameral ¹		0	0	0	-2.423	-3.150	-1.955		-7.527	
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0	0			
strukturelles Defizit ²		0	0	0	-2.423	-3.150	-1.955			
Zuführung zum VMH	86	1.115	2.154	1.595	1.570	1.034	1.027		8.495	
Zuführung zum VWH	90	121	829	1.026	377	161	20		2.534	
Nettozuführung zum VMH		995	1.325	568	1.193	873	1.007		5.961	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	995	1.024	842	915	1.772	985			
Kreditbeschaffungskosten	990	89	258	118	86	35	70			
Pflichtzuführung zum VMH		1.084	1.282	961	1.001	1.807	1.055		7.190	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-90	43	-393	192	-934	-49		-1.230	
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-90	43	-393	-2.231	-4.084	-2.004		-8.757	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		1.851	1.891	1.804	1.612	1.689	1.859			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-1.941	-1.848	-2.196	-3.843	-5.773	-3.862		-19.463	
Finanzierungssaldo⁵										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	33.389	36.382	37.109	34.556	35.036	37.194		213.666	
+ Einn.VMH	HG 3	13.050	9.250	9.817	5.571	10.439	7.133		55.260	
./. Rücklagenentnahme	31	3.649	1.605	2.608	961	261	20		9.104	
./. Kreditaufnahme	37	3.428	2.372	4.080	1.132	3.104	700		14.815	
Einnahmen		39.362	41.655	40.238	38.034	42.110	43.607		245.007	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	33.389	36.382	37.109	36.979	38.186	39.149		221.193	
+ Ausg. VMH	HG 9	13.050	9.250	9.817	5.603	10.439	7.133		55.292	
./. Rücklagenzuführung	91	235	276	263	1.064	51	50		1.940	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0	0		0	
./. Kredittilgung	97	2.805	1.024	2.186	915	3.558	985		11.473	
Ausgaben		43.399	44.331	44.477	40.602	45.016	45.247		263.072	
Finanzierungssaldo		-4.036	-2.676	-4.240	-2.568	-2.906	-1.640		-18.066	

keine Antwort



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

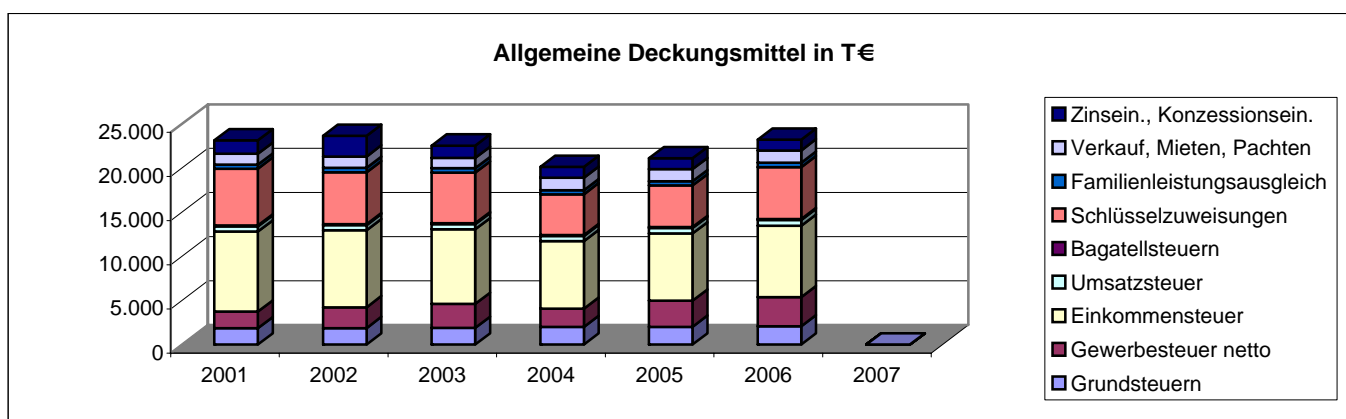
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		24.842	25.271	25.192	25.240	25.288	25.360		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	33.389	36.382	37.109	34.556	35.036	37.194		
jährl. Veränderung			9,0%	2,0%	-6,9%	1,4%	6,2%		
Steuereinnahmen		14.338	14.756	15.330	13.558	14.301	15.161		
Anteil an Einnahmen VWH		42,9%	40,6%	41,3%	39,2%	40,8%	40,8%		
jährl. Veränderung			2,9%	3,9%	-11,6%	5,5%	6,0%		
pro Kopf								0 €	
Grundsteuer A	000	123	116	113	122	115	115		
Anteil an Steuereinnahmen								101	
Grundsteuer A Hebesatz		270	270	270	270	270	270	0,0%	
Grundsteuer B	001	1.736	1.754	1.779	1.864	1.900	1.940		
Anteil an Steuereinnahmen								1.568	
Grundsteuer B Hebesatz		230	230	230	230	230	230	0,0%	
Gewerbsteuer brutto	003	2.720	3.469	4.288	3.219	3.920	4.250		
Anteil an Steuereinnahmen								3.124	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			27,5%	23,6%	-24,9%	21,8%	8,4%		
Gewerbsteuer Hebesatz		350	340	340	340	340	340		
Gewerbsteuer netto	003./810	1.893	2.360	2.708	2.081	2.944	3.313		
jährl. Veränderung			24,7%	14,7%	-23,2%	41,5%	12,5%		
pro Kopf								0 €	
Einkommensteuer	010	9.050	8.708	8.447	7.641	7.640	8.100		
Anteil an Steuereinnahmen								7.084	
Umsatzsteuer	012	595	600	595	598	610	640		
Anteil an Steuereinnahmen								520	
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	115	107	108	114	116	116		
Anteil an Steuereinnahmen								97	
Schlüsselzuweisungen	04	6.424	5.873	5.728	4.614	4.705	5.890		
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-8,6%	-2,5%	-19,5%	2,0%	25,2%		
Familienleistungsausgleich	091	446	493	519	461	462	494		
Anteil an Einnahmen VWH								411	
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	21.209	21.121	21.578	18.632	19.468	21.545		
Anteil an Einnahmen VWH								17.651	
jährl. Veränderung			-0,4%	2,2%	-13,7%	4,5%	10,7%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	1.238	1.301	1.157	1.407	1.393	1.398		
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	1.521	2.327	1.392	1.249	1.228	1.229		
Gewerbsteuerumlage	810	827	1.108	1.580	1.139	976	938		
Allgemeine Deckungsmittel⁷		23.141	23.640	22.547	20.150	21.113	23.234		
pro Kopf								19.118	
Gebühren	10 bis 12	6.711	6.282	6.866	7.602	7.927	7.931		
pro Kopf								0 €	

keine Antwort

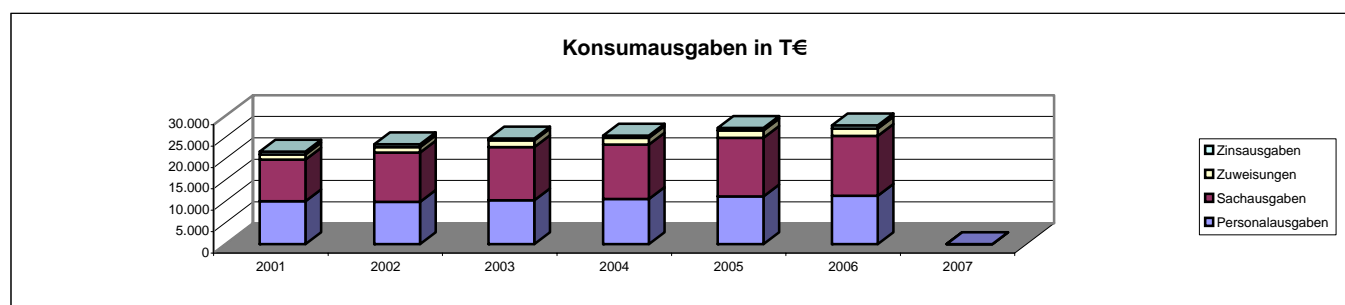


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	24.842	25.271	25.192	25.240	25.288	25.360		31.599
jährl. Veränderung			9,0%	2,0%	-0,4%	3,3%	2,5%		
Personalausgaben	HG 4	10.020	9.905	10.267	10.552	11.116	11.284		9.021
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-1,1%	3,7%	2,8%	5,3%	1,5%		
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		221,00	223,00	224,00	221,50	218,50	218,50		
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0	0	0	0	0		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		10.020	9.905	10.267	10.552	11.116	11.284		9.021
pro Kopf		403 €	392 €	408 €	418 €	440 €	445 €		358 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		221,00	223,00	224,00	221,50	218,50	218,50		
Personalintensität⁸		112,41	113,32	112,46	113,95	115,73	116,06		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	9.746	11.480	12.400	12.714	13.729	14.009		10.583
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			17,8%	8,0%	2,5%	8,0%	2,0%		
Zuweisungen	HG 7	1.211	1.311	1.560	1.564	1.694	1.721		1.295
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			8,2%	19,0%	0,3%	8,3%	1,6%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	58	61	65	74	63	63		55
Zinsausgaben⁹	80	660	641	447	532	647	735		523
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-2,9%	-30,2%	19,0%	21,6%	13,7%		
Konsumausgaben¹⁰		21.637	23.337	24.675	25.363	27.186	27.749		21.421
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	827	1.108	1.580	1.139	976	938		938
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			34,1%	42,6%	-28,0%	-14,3%	-4,0%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	9.799	9.814	9.254	8.905	8.985	9.431		8.027
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,1%	-5,7%	-3,8%	0,9%	5,0%		
Umlage gesamt		10.626	10.922	10.834	10.044	9.961	10.368		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagehebesatz		51	50,5	50,5	51,5	52	54		44,21
ber. Ausg. VWH¹²		30.475	30.844	31.745	31.353	33.245	34.158		27.403
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	20.382	20.013	19.998	17.494	18.492	20.608		16.712
Steuerdeckungsquote¹³		66,88%	64,88%	62,99%	55,80%	55,62%	60,33%		52,36%
jährl. Veränderung			-3,0%	-2,9%	-11,4%	-0,3%	8,5%		

keine Antwort



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

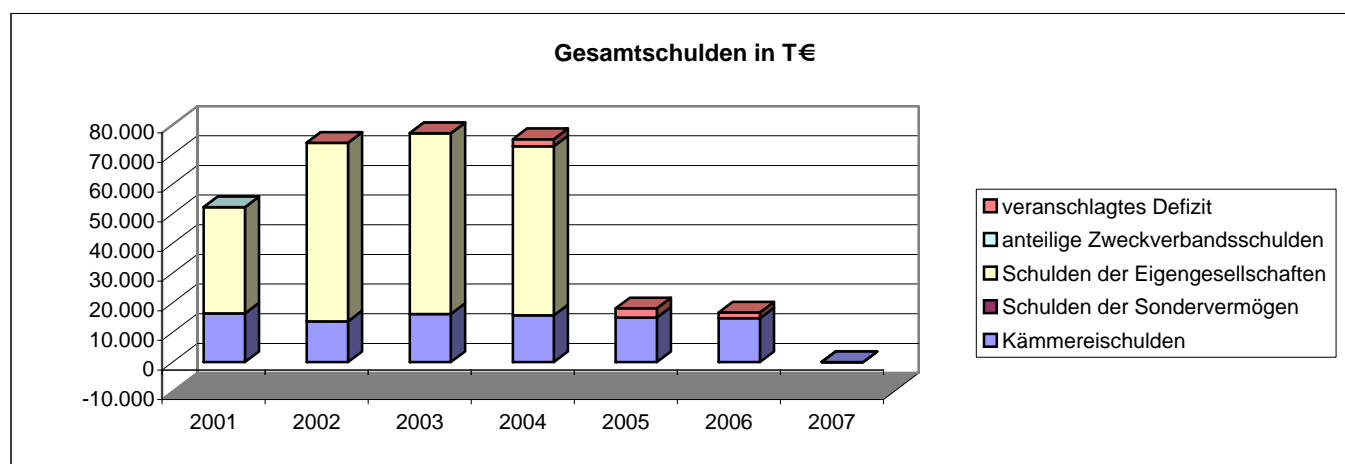
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		24.842	25.271	25.192	25.240	25.288	25.360		
Gesamtausgaben	9	13.050	9.250	9.817	5.603	10.439	7.133		55.292
Kreditaufnahme	37	3.428	2.372	4.080	1.132	3.104	700		14.815
Tilgung von Krediten	97	2.805	1.024	2.186	915	3.558	985		11.473
Differenz¹⁴		623	1.348	1.894	216	-455	-285		3.342
Rücklagenentnahme	31	3.649	1.605	2.608	961	261	20		9.104
Zuführung zu Rücklage	91	235	276	263	1.064	51	50		1.940
Differenz		3.414	1.328	2.345	-103	211	-30		7.164
Bestand allg. Rücklage		4.291	1.067	933	797	13	20		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		4.291	1.067	933	797	13	20		
Freie Spitze¹⁷		-90	43	-393	-2.231	-4.084	-2.004		-8.757
Gesamtschulden		52.184	73.953	77.132	75.159	18.116	16.699		
jährl. Veränderung			41,7%	4,3%	-2,6%	-75,9%	-7,8%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		16.382	13.743	16.225	15.740	14.966	14.744		
Schulden der Sondervermögen		0	0	0	0	0	0		
Schulden der Eigengesellschaften		35.802	60.210	60.907	56.997	k.A.	k.A.		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0	0	0		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,1	0,9	1,1	1,2	1,0	1,0		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		16,5	13,4	19,3	17,2	8,4	15,0		
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	2.423	3.150	1.955		

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.